

GEMEINDEBLATT

*Folge 129
Juni – August 2012*



für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen mit Predigtstation Neuhofen a.d. Krems



Unsere Konfirmanden:

***hintere Reihe: Tatjana Anzengruber, Markus Mayrhofer, Oliver Oberhauser,
Stefan Brandstätter, Johannes Brandstätter, Pfr. Gabi Neubacher
vordere Reihe: Pfr. Andreas Meißner, Jasmin Brunner, Julia Herzog,
Lea Celine Petruska, Lena Vogel, Christina Brandstätter***

Liebe Gemeinde!

Der Apostel Paulus vergleicht in seinen Briefen (Römerbrief, 1. Korintherbrief) die Gemeinde in ihrer Funktion mit dem menschlichen Körper. Das Leben der Gemeinde funktioniert dann sehr gut, wenn jeder mit seinen Gaben und Begabungen mithilft; jeder nach dem Maß der Zeit, die er zur Verfügung hat.

Das können und sollten wir aus verschiedenen Blickwinkeln sehen; auch von der ganz praktischen Seite. Wenn ich daher in meiner Funktion als Kurator auf unsere Gemeinde blicke, dann bin ich froh, wie viele sich beteiligen und unermüdlich dafür sorgen, dass die anstehenden Aufgaben erledigt werden. Besonders erwähnenswert und positiv finde ich es, dass viele mitdenken und dann ungefragt und unaufgefordert mitarbeiten. Wenn am Sonntag der Blumenschmuck in der Kirche den Raum verschönert, der Rasen gemäht, der Vorplatz sauber und aufgeräumt ist, oder die Feuerlöscher überprüft sind, um nur einige Beispiele der letzten Zeit zu nennen, so passiert das meiste in Eigeninitiative; einfach so. Für die vielen geleisteten Stunden möchte ich allen an dieser Stelle ganz herzlich danken; ohne diese Hilfe würde unser Gemeinde-Leben einfach nicht funktionieren. Danke schön!

Wenn wir in der letzten Gemeindevertreter-sitzung begonnen haben, manche Aufgabe einem

Team mit Teamleiter zu übertragen, so soll damit zweierlei erreicht werden:

EIGENSTÄNDIGKEIT UND ZUSAMMENARBEIT

Um mit Paulus und seinem Vergleich mit dem menschlichen Körper zu sprechen: Die einzelnen Organe im menschlichen Körper arbeiten eng zusammen, aber sie wissen auch genau, welche Aufgabe sie haben und vollbringen sie eigenständig. Und diese Eigenständigkeit der einzelnen Bereiche wollen wir durch die Teamleiter noch stärker fördern.

Mir gefällt dieses paulinische Bild auch deshalb sehr gut, weil für die Grundfunktionen jedes Organ autonom seine Aufgabe erfüllt und erfüllen kann und ein steuerndes Eingreifen nur dann notwendig ist, wenn besondere Leistungen erforderlich sind. Diesen Gedanken möchte ich in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren besondere Beachtung schenken.

Dieter Paesold



Mit nur drei Saiten



Am 18. November 1995 betrat Itzhak Perlman, der Geiger, die Konzertbühne im New Yorker Lincoln Center.

Perlman hat Schienen an beiden Beinen und geht an Krücken, weil er als Kind Kinderlähmung hatte.

Sein Gang über die Bühne zu seinem Stuhl war unsicher. Es strapazierte ihn sehr.

Und manche Konzertbesucher hielten den Atem an, bis er ankam.

An diesem Herbstabend setzte sich Perlman vorsichtig. Er legte seine Krücken auf den Boden. Dann löste er die Schnallen seiner Beinschienen, zog einen Fuß nach hinten und streckte den anderen vor. Dann bückte er sich, hob seine Violine auf, legte sie unters Kinn und nickte dem Dirigenten zu. Perlman hatte gerade ein paar Takte gespielt, als ein lautes Geräusch – wie ein Gewehrschuss klang es – durch den Konzertsaal schoss. Eine Saite seiner Geige war gesprungen.

Alle wussten, was dieses Geräusch bedeutete. Und das Publikum erwartete, dass Perlman nun den langen Weg über die Bühne noch einmal zurücklegen würde, entweder um eine andere Geige zu holen oder um die gerissene Saite auszutauschen.

Doch der Virtuose überraschte sie alle: Er schloss einfach die Augen, er konzentrierte sich einen Moment lang. Dann bedeutete er dem Dirigenten, wieder zu beginnen.

Das Orchester setzte ein und er spielte weiter wo er aufgehört hatte. Er spielte mit seltener Leidenschaft, kraftvoll und wohlklingend.

Noch nie hatte jemand eine Symphonie mit nur drei Saiten gespielt. Doch Itzak Perlman brachte es zusammen. Denn immerzu modulierte er und komponierte praktisch im Geist das Stück neu, während er es spielte.

Dann war das Stück beendet. Und im Konzertsaal herrschte zuerst tiefes Schweigen. Dann standen die Menschen auf und jubelten ihm zu, tosender Beifall kam aus allen Ecken.

Perlman lächelte, er trocknete sich den Schweiß von der Stirn und zog die Augenbrauen hoch.

Das Publikum verstummt. Und er sagte bedächtig, gedankenverloren und ehrfürchtig:

„Wissen Sie, manchmal ist es Aufgabe eines Künstlers, in Erfahrung zu bringen, wie viel Musik man mit dem machen kann, was man gerade zur Hand hat.“

Eng-Pässe;
Problem-Stellungen;
Anfechtungs-Stunden;
Entscheidungs-Augenblicke:

Die alle sind Weichenstellungen von weittragender Bedeutung.

Bestehen wir sie, dann werden sie zur Grundlage für ein Leben mit Ewigkeits-Ergebnis.

Und Gott, der Herr, kann uns endlich zu dem machen, wie er uns gemeint hat.

*Das meint
Andreas Meißner, eurer Pfarrer.*



LIEBE GEMEINDE! LIEBE LESER!

Dieser Ausgabe unseres Gemeindeblattes liegt neben der Einladung zum heurigen Gustav Adolf Fest in Thening auch ein Zahlschein bei; mit der Bitte, die Arbeit des Gustav Adolf Vereines in Österreich auch dieses Jahr zu unterstützen.

Der GAV hilft

- bei Renovierung und Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen sowie diakonischen Einrichtungen.
 - bei der Ausstattung von Gemeindezentren und beim Gemeindeaufbau.
 - evangelischen Minderheiten in aller Welt,
- getreu seinem Leitsatz: Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. (Gal. 6, 10)

Auch wir waren bei der Renovierung unserer Kirche Nutznießer seiner Hilfe.

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft auch bei anderen Projekten mit zu helfen.

Matt. 5,13 – Ihr seid das Salz der Erde ...

Dieses Bibelwort enthält keine Anschauung, sondern eine Forderung.

Wir erwarten normaler Weise von einem Bibelwort Mut, Freudigkeit, Vertrauenszuspruch. Stattdessen wird uns eine Aufgabe gestellt. Diese ist aber ein fast unmöglicher Anspruch. Doch ist uns auch klar, halten wir am Evangelium fest, würden uns aber diesem Anspruch entziehen, dann wären wir bei der Vogel-Strauß Politik: Den Kopf in den Sand.

Suchen wir für uns heute eine Antwort.

1. DER ORT

Was war das für ein Ort, wo Jesus diesen Anspruch weitergab? Der See Genezareth, die Berge im Norden mit dem schneebedeckten Hermon. Das galiläische Oberland die Stadt Safet, der Zufluchtsort von vielen Juden nach der Zerstörung des Tempels. Am See sah man Kapernaum mit seiner Synagoge. Weiter am Nordufer, etwas höher: Korazim, die von Jesus verfluchte Stadt. Auf der anderen Seite sah man die pulsierende Stadt Tiberias. Das alles war Schauplatz und Ausgang von den fundamentalen Anschauungen, die Jesus Christus kundtat. Dieser schlichte galiläische Rabbi, der doch den philosophischen Griechen Paroli gab. Worin lag das Geheimnis dieser Wirkung? Der Grundgedanke: Ihr seid das Salz der Erde!

2. DIE AUSSAGE

Er sagt dies zu seinen Jüngern und zu uns. Gott sieht den Einzelnen. Dieses Persönliche ist neu. Kein Lehrgebäude oder irgendeine Institution wird errichtet, sondern Gott kommt in seiner großen Barmherzigkeit zu Dir und mir!

Der griechische Schriftsteller Plutarch (45 –

125 n.Chr.) sagte schon, dass es nichts Nützlicheres auf Erden gibt als Salz und Licht. Das Salz hat die Kraft sich gegen die Fäulnis zu behaupten und Verderben aufzuhalten. Schmeckhaft zu Würzen ist eine weitere Auszeichnung des Salzes. Und es hat die Eigenschaft Wärme zu speichern.

3. SALZ UND DAS KONSERVIEREN

Die Jünger Jesu sollen nun dieser Aufgabe gerecht werden. Sie sollen so wie das Salz sein: gegen die Fäulnis dieser Welt sich behaupten. Ebenso sollen sie die Wärme des Evangeliums weitergeben. Wie geht das?

Nur wenn ein Nachfolger Jesu, ein Christ, sich öffnet, dann kann das Evangelium sich in seinem Leben entfalten, dann wird es personenbindend und lebendig, dann kann die Kraft des lebendigen Gottes wirksam werden: Ihr seid das Salz der Erde!

4. SALZ UND DIE KRAFT

Seine Jünger, sie hörten dieses Wort. Sie waren fehlerhaft, voll von Furcht. Diese Fischer von Galiläa, sie sahen ihre Fehlerhaftigkeit und sahen die Kraft Gottes.

Luther stand zu Anfang als kleine unscheinbare Gestalt in der Geschichte. Doch aus seinem Wissen, dass Gott mit ihm war, stand er vor Fürsten und Regenten und war „Salz der Erde“. Diese Salzkraft Gottes muss uns treffen, damit wir diese Kraft erfahren und weitergeben können.

Die beste Verteidigung eines Christen ist, dass er wirklich Christ ist! Da verschwindet aller Neid, da sieht man sich auf einmal in dem Licht Gottes und seiner Barmherzigkeit zu uns, zu mir.

Markus Vogel

Israelreise 16. – 26.02.2012



Hier war Jesus.

Dann Berg der Seligpreisung, glitzernder See, die Basilika, Palmen, Zypressen, Mimosen, Rosen und knallroter Hibiskus.

Weiter zur Kirche der Brotvermehrung mit dem uralten Olivenbaum im Innenhof.

Wir wandern den See

Abreisetag, ein herrlicher Wintertag, blauer Himmel und jede Menge Schnee. Der Israel-Wetterbericht für den ersten Teil der Reise ist durchgewachsen, aber mit der richtigen Kleidung – kein Problem. Der Check-in in Wien-Schwechat war, wie vorher geschildert. Jede Menge Fragen ...

VIELE STATIONEN – TAUSEND ERLEBNISSE:

Ankunft in Tel Aviv nach Mitternacht, Ruthi, unsere Reiseleiterin für die nächsten 10 Tage nimmt uns herzlich in Empfang.

Am nächsten Morgen: mit dem Bus nach Jaffa. Abrasha Park mit herrlichem Blick auf die Skyline von Tel Aviv, Herzels „Frühlingshügel“ und das wild tosende Mittelmeer.

Caesarea, Hafenstadt, gewaltiges Amphitheater, riesiges Hippodrom, der Stein mit der Inschrift „Pilatus“, wild wogendes Mittelmeer.

Zu Mittag in Akko: Geselligkeit, Falafel, Pita-Brot, Salate in allen Variationen, Lammfleischbällchen, Oliven und den süßen Kaffee mit Kardamon.

Tiberias am See Genezareth: Schifffahrt, die österreichische Fahne am Heck und unsere Nationalhymne. Andreas liest uns aus der Bibel vor:

entlang nach Kapernaum. Ruine von Petrus' Haus, darüber befremdlich eine moderne Kirche. Ausgrabungen ...

Safed, altes Zentrum der Kabbala, Synagogenbesuch. Die helle, freundliche, familiäre und heimelige Atmosphäre überrascht mich. Caesarea Philippi: die Ruinen des Pan Tempels und eine der Jordanquellen.

Fahrt durch die fruchtbare Jordansenke. Das Land wird immer heißer, trockener und felsiger, trotzdem größte Dattelpalmen-Plantagen Israels, Felder mit Kräutern.

Qumran: 1947 findet ein Hirtenjunge alte Tongefäße. Darin Schriftrollen der Essener. Heute in Jerusalem im Schrein des Buches zu bewundern.

Und dann sehen wir das leuchtende Blau des Toten Meeres, einfach umwerfend. Einmalig ist auch das Schwimm-Schweben in diesem blauen Salzmeer: Du kannst nicht untergehen.

Am Morgen weiter nach Ein Gedi. Wanderung dem Wasserlauf entlang Richtung David-Quelle.

Nächstes Ziel Massada: Festung des Herodes. Wir sehen die Ruinen. Einstigen römischen Luxus errahnen wir, ideale Zufluchtsstätte für die Zeloten. Hierher flohen sie vor dem römischen Heer des

Flavius Silva. Dann am Ende: Kollektiver Selbstmord, bis auf zwei Frauen und fünf Kinder. Das sehen die Römer, als sie die Festung stürmen über ihre Rampe.

JERUSALEM

Wir sind auf dem Ölberg, schauen hinüber zur imposanten Skyline der Altstadt von Jerusalem:

Der Tempelberg, mitten drauf die goldene Kuppel des Felsendomes, die El-Aqsa-Moschee, das Goldene Tor von den Muslimen zugemauert. Vor uns der jüdische Friedhof mit seinen Steinsarkophagen, auf denen Steine liegen, ein Zeichen dafür, dass jemand die Toten besucht hat. Weiter geht es zum Garten Gethsemane. In einen Teil des Gartens, der nicht von Menschenmassen überflutet ist – uralte knorrige Olivenbäume, gepflegte Wege, ein Ort zum Verweilen.

Das Evangelium erinnert uns an die Geschehnisse von Gründonnerstag.

Ausgrabung am Teich von Bethesda. Die Akustik der St. Anna Kirche probieren wir aus – wirklich sagenhaft.

DIE VIA DOLOROSA, MIT IHREN STATIONEN.

In Basti's Pizzeria Erholung. Um uns der Basar mit quirligem Leben, die Düfte des Orients umgeben uns. Gemüse, Fische und Unterwäsche: ich kann von diesem bunten Treiben nicht genug bekommen.

Dann die Grabeskirche, Zankapfel der Konfessionen. – Menschenmassen, düster, Gedränge, kaum erhascht man einen Blick auf Golgatha, der Altar ganz im byzantinischen Stil, Fresko der Grablegung, der Salbungsstein wird von einer Frau mit nassen Tüchern, die als Souvenir dienen, bearbeitet, Menschenmassen vor dem Schrein mit Jesu

Grab – Besinnlichkeit kommt hier in mir nicht auf, die finde ich in der Lutherischen Erlöserkirche, hier kehrt Ruhe ein, unser Gesang klingt klar, andere Besucher singen mit.

Dann wieder der Basar, vor dem Damaskustor „vaschera, vaschera“. Auf einem Karren preist ein Händler einen riesigen Berg frische Erdbeeren an.

Das Gartengrab: Engländer pflegen einen wunderschönen Garten mit einer Zisterne nahe dem Schädelfelsen weiter. Mittendrin die aus dem Felsen gehauene Grabkammer.

Knesseth: Davor eine riesige, steinerne Menorah, Sicherheitsvorkehrungen wie am Flughafen. Ruthi erklärt uns die Arbeitsweise des israelischen Parlaments im Plenum, an der Wand ein Portrait von Theodor Herzl. In einem großzügigen Foyer hängen die riesigen Gobelins von Marc Chagall – Erschaffung der Welt, Exodus und Jerusalem.

Glasfenster von Marc Chagall können wir auch in der Synagoge des Hadassah Spitals bewundern, jedes Fenster symbolisiert einen der zwölf Söhne Israels.

Die Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem wühlt uns auf. In der Allee der Gerechten finden wir die Tafel von Oskar Schindler, die Mahnmale von Vertreibung und Verzweiflung gehen unter die Haut. Besonders ergreifend der Pavillon der Kinder, im Halbdunkel sieht man die Portraits und in der jeweiligen Muttersprache hört man ihre Namen und ihr Alter.

In der Redaktion NAI schildert uns Michael Schneider die Ängste, die Israel bedrücken. Atomwaffen im Iran, antisemitische Weltkonferenz,... es ist sehr aufschlussreich.

Dunkel ist es geworden, wir ziehen durch die Altstadt, im Basar wird für den Sabbat eingekauft.

Um uns orthodoxe Juden: Schwarze Mäntel, hohe Hüte und lange Locken.

Eine Steinstiege führt auf einen Platz, in der

Mitte ein Block, wie ein Altar. Hier halten wir eine Andacht, Singen, brennende Kerzen – eine Oase des Friedens und der Ruhe. Wir kommen zur Westmauer, „Klagemauer“, Männer und Frauen getrennt, im Gebet versunken, hin und her wippend, sich rückwärts wieder von der Mauer entfernend.

Bethlehem: Ruthi darf nicht mit, sie ist Israelin, die Grenze, die Mauer, Stacheldraht. Dann die Geburtskirche, im byzantinischen Stil, die Geburtsgrötte, orthodox geschmückt. Dann die Hirtenfelder, Kapelle, Darstellungen, wie der Engel den Hirten erschienen ist und Krippendarstellungen in einer Grotte.

Am Abend lädt uns eine junge jüdische Familie zum Sabbat Essen ein.

Der Vater ist aus dem Jemen, die Mutter stammt aus Ohio, USA. Heitere, fröhliche Stimmung, wir lernen ein Lied, auch die 5jährige Tochter singt uns etwas auf Englisch vor. (Mit dem Vater spricht sie armenisch, mit der Familie hebräisch, mit uns englisch), rituelle Handwaschung, Danksagung, Brechen des Brotes, Segnen des Weines, das Essen ist köstlich, Hühnersuppe mit Mazzeknödeln, Fisch, Salate, Pitabrot, Hummus – die Hausfrau hat den ganzen Tag gebraucht, um es zuzubereiten. Der 4jährige Sohn serviert die süße Nachspeise. Es war ein Erlebnis.

Samstag, Sabbat, in der großen Synagoge kommen wir gerade zurecht, wie die Thora aus dem Schrein geholt wird, herrliche Gesänge der Rab-

biner, ein Kommen und Gehen – der Gottesdienst dauert hier von 8 Uhr früh bis Mittag.

Die weiße Kuppel des Israelmuseums beherbergt den Schrein des Buches mit den Schriftrollen von Qumran. Im Park moderne Skulpturen, u.a. von Rodin und Picasso.

Ausblick auf Jerusalem von der Haaspromenade, der Rundgang auf der Stadtmauer um die Altstadt ist schon etwas wehmütig – morgen geht es wieder nach Hause.

Abends Abschied von Ruthi: Sie hat uns ihr Israel nahe gebracht und Einblick in die jüdische Seele, jüdische Denkweise und den berühmten jüdischen Humor gewährt – danke, Ruthi, von ganzem Herzen.

Sechs von uns gehen am Morgen vor der Abreise noch auf den Tempelberg – auch hier wieder eine Menschenschlange, der Checkpoint an der Rampe. Über eine breite Steintreppe, durch einen vierteiligen Arkadenbogen gelangen wir auf den riesigen Platz mit dem Felsendom. Der achteckige Bau, mit der goldenen Kuppel, geschmückt mit bunten, orientalischen Kacheln. Leider dürfen wir nicht hinein.

Ich brauche noch einige Zeit, um all die Erlebnisse, Eindrücke und Informationen zu verarbeiten. Besondern Dank an Andrea, die diese eindrucksvolle Reise zusammengestellt hat.

*Ingrid Wawra, DKf.
(gekürzte Version)*



Jugend-Projekt „Kreuzweg“

Zu Ostern hat sich das Team des 16er Jugendkreises etwas ganz Besonderes ausgedacht. Gemeinsam haben sie einen Kreuzweg der besonderen Art geschaffen. Die erste Station bestand aus dem Garten Gethsemane, wo wir Menschen zur Ruhe kommen und im Gebet vor Gott treten konnten. Es folgten Bilder der Gefangennahme Jesu und ein Anspiel, das uns die anklagenden Stimmen des Volkes näher brachte. Auf dem Weg zum Kreuz trugen wir schwere Steine, die symbolisch für unsere Schuld standen. Beim Kreuz durften wir dann diese schweren Steine abladen und Nägel in das

Holzkreuz schlagen. In der Kirche wurden unsere Hände gewaschen und vom Schmutz der Steine befreit. Die letzte Station war im Schulgebäude, wo die Jugendlichen einen Lobpreis-Abend für uns organisiert hatten. Gemeinsam konnten wir Gott dafür danken, dass er unsere Schuld wegge- waschen hat.

Viele helfende Hände und kreative Arbeitsstunden unserer Jugendlichen haben uns diesen schönen Kreuzweg beschert. Dafür danken wir euch sehr herzlich!

Martina Sperr

Chorfreizeit in Gosau

Am Samstag, den 14. April 2012 begann fast pünktlich um 10 Uhr unser erster Chor-Workshop im Haus der Begegnung in Gosau, u. a. auf Anregung unseres Chormitgliedes Gernot Spielbüchler.

Nach dem Einsingen wiederholten wir schon bekannte Lieder und erweiterten unser Repertoire um einige neue Lieder. Gisela Edelbauer gelang es, unsere intensiven Proben mit Engagement, Geduld und Humor zu gestalten, sodass die gemeinsam verbrachten Stunden für uns sehr kurzweilig waren.

Am Sonntag durften wir mit drei Liedern im Gottesdienst in der evang. Kirche Gosau, die durch ihre tolle Akustik beeindruckte, mitwirken. Anschließend folgte ein kurzes Kennenlernen einiger Gosauer Kirchenbesucher und schon ging es wieder in den Gemeinschaftsraum unserer Unterkunft, um bis zum Mittagessen einige Lieder zu üben. Die herzliche Gemeinschaft, die gute Verpflegung, ein herausfordernder, fröhlicher Samstagabend und das Abschlussessen beim Kirchenwirt rundeten diese zwei Tage ab, die bei

wahrscheinlich allen 22 Teilnehmern in sehr guter Erinnerung bleiben werden. Schon jetzt denken wir an einen Termin für das Chorwochenende 2013.

Danke Gisela, danke Gernot!



GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Neuhofen 10.15 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 3. Juni	Lektor Rudi Mayrhofer	Lektorin Monika Hackl	17.30 Uhr Open Air OASE Gottesdienst Pfr. Gabi Neubacher
	10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in Schachen - 100 Jahre FF Gerersdorf Pfr. Andreas Meißner		
So. 10. Juni	Kein Gottesdienst (Gemeindefest in Sierning)	Lektor Markus Vogel	Gemeindefest Pfr. Andreas Meißner, Pfr. Gabi Neubacher
So. 17. Juni	Lektor Karl Kasberger Kirchenkaffee	Lektor Franz Brandstätter, Abendmahl	Lektor Markus Vogel
So. 24. Juni	Lektor Rainer Oberleitner	Lektorin Monika Hackl	Schulschluss- & Abschiedsgottesdienst Pfr. Andreas Meißner, Pfr. Gabi Neubacher Abendmahl, Kirchenkaffee
So. 1. Juli	Gemeindefest Pfr. Andreas Meißner, Pfr. Gabi Neubacher	Lektorin Andrea Maria Meißner	Kein Gottesdienst (Gemeindefest in Neukematen)
Do. 5. Juli	17.00 Uhr Schulschlussgottesdienst Pfr. Andreas Meißner		
So. 8. Juli	Pfr. Andreas Meißner, Lektor Kurt Gewessler		Lektor Rudi Mayrhofer
So. 15. Juli	Lektor Karl Kasberger		Lektor Franz Brandstätter
So. 22. Juli	Pfr. Joachim Hasenfuß		Pfr. Gabi Neubacher Abendmahl
So. 29. Juli	Lektor Dieter Paesold Abendmahl		Lektor Rainer Oberleitner
So. 5. August	Lektor Markus Vogel	Lektor Rudi Mayrhofer	Lektorin Traudi Mauerkirchner

Pfarrer Andreas Meißner hat vom 9. Juli bis 5. August 2012 Urlaub.

Die Vertretung hat Pfarrer Hasenfuß aus Thening: 07221-63017. In seelsorgerlichen Belangen wenden Sie sich bitte an ihn!

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Neuhofen 10.15 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 12. August	Pfr. Andreas Meißner		
So. 19. August	Lektor Rainer Oberleitner		Pfr. i. R. Ulrich Haas
	09.00 Uhr Thening Pfr. Andreas Meißner (Urlaubsvertretung)		
So. 26. August	Lektorin Andrea Maria Meißner, Lektor Franz Brandstätter Abendmahl		Lektorin Andrea Maria Meißner
So. 2. September	Lektor Karl Kasberger	Lektorin Monika Hackl, Abendmahl	Lektor Markus Vogel
So. 9. September	Schulanfangsgottesdienst Pfr. Andreas Meißner		Schulanfangsgottesdienst Fam. Godi – Team

„Der Rosengarten“

Donnerstags. von 9.00 – 10.30 Uhr.
14.06. und 28.06.2012 – mit Andrea Maria Meißner



Weitere Termine

Sonntag, 3.6., 10:00 Uhr 100 Jahr Feier der FF Gerersdorf – Schachen
Ökum. Gottesdienst am Hof des Florian Krumhuber, Kematen, Schachen 2, mit
Pater David Bergmair und Pfarrer Andreas Meißner

Donnerstag, 7.6. Gustav Adolf Fest in Thening
Sonntag, 10.6. 09:45 Uhr Einweihung der Evang. Christuskirche Sierning mit SI Dr. Gerold Lehner

Schulschluss Gottesdienste:

Donnerstag, 5.7. 17:00 Uhr in der evang. Kirche Neukematen
19:00 Uhr in der VS Rohr
Freitag, 6.7. 07:30 Uhr der HS Neuhofen in der r.k. Neuhofen
09:00 Uhr der VS Neuhofen in der r.k. Neuhofen

Freitag, 6.7. 19:30 Uhr Sommerliches Konzert des Chores Aufwind
Sonntag, 12. 8. 10:30 Uhr Ökum. Feldgottesdienst beim Bezirkspflügen Fam. Niedermay in Piberbach
mit Pfr. Andreas Meißner

Bibelstunde

Sierning – Mittwoch, 13.06. 2012 um 19.00 Uhr



Rückblick

Kardinalschnitten backen

Wer hat wohl nicht schon neidvoll Elfis Kardinalschnitten beäugt? Und wer kann sich ein Fest in Neukematen ohne Elfis Kardinalschnitten vorstellen?

So war es keineswegs verwunderlich, dass der „Kardinalschnitten-Backnachmittag“ des Bildungswerks bei Elfi sehr gefragt war.

15 Frauen saßen dann an dem einladenden, wunderschön gedeckten Kaffeetisch im Schaf-frath-Haus und ließen sich von Elfi die Herstellung der Kardinalschnitte vorführen, diskutierten, stellten Fragen und bekamen einige Geheimtipps aus Elfis Backstube.

Und wer Elfi kennt, den wundert es sicherlich nicht, dass eine Kardinalschnitte schon zur Verkostung bereitstand und zu Kaffee genossen werden

konnte, während die „Vorführschnitte“ im Rohr gebacken – und dann auch verkostet wurde.

Viel zu schnell war der gemütliche und lehrreiche Nachmittag vorbei und nicht nur die Teilnehmerinnen, sondern auch deren Familien danken Elfi von ganzem Herzen für die wertvollen Backtipps.



Acryl-Malkurs mit Silvia Graffonara

Ich war jetzt schon das zweite Mal dabei und mir hat es immer sehr gut gefallen. Ich finde meine Bilder sind sehr schön geworden. Meine Eltern sind auch begeistert von den Bildern. Silvia erklärte die Maltechnik sehr gut. Ich hoffe, dass es dieses Angebot bald wieder gibt. – Tobias Edelbauer

Erschreckende Armut und doch reich an so Vielem

Über ihren einjährigen Volontariats-Einsatz in Äthiopien hat uns Barbara Schwalsberger sehr eindrucksvoll, lebendig und voll Begeisterung erzählt. Mit großem Engagement hat sie den Kindern, die aus sehr armen Verhältnissen stammen, Englisch-Unterricht erteilt. In der Einrichtung von Don Bosco, wo sie eingesetzt war, werden aber auch die Bedürfnisse der Kinder nach Essen, Spielen und Waschen gestillt. Hier verwundert es nicht, dass Barbara erst nach einigen Monaten ihren ersten freien Tag genießen durfte.

Der Vortrag wurde durch Fotos vom Land, von „ihren Kindern“ und von der Umgebung ergänzt. Die strahlenden Kinderaugen auf den Fotos haben uns gezeigt, wie sehr diese benachteiligten Kinder von dieser Arbeit profitieren. Vielen Dank an Barbara, die mit großer Hingabe ihrer Aufgabe in Äthiopien nachgegangen ist und uns mit

ihrem Vortrag gezeigt hat, dass Reichtum nicht nur vom Geld abhängt. Zum Abschluss wurden wir noch mit äthiopischen Gerichten verwöhnt. Außerdem konnte man sich wunderschöne, selbstgemachte Souvenirs (Schmuck, Schals, Taschen, Dosen, ...) als Dank für die freiwillige Spende mitnehmen.



Baumblütenwanderung im Mostviertel

Bei herrlichem Frühlingswetter genossen 12 Wanderfreudige am 25. April eine wunderschöne Wanderung durch blühende Obstkulturen

des Mostviertels. Neben der guten Gemeinschaft und der phantastischen Aussicht gab es bei einem Mostheurigen eine zünftige Jause zur Stärkung.

Vorschau

Töpfern für Kinder mit Elfi Vogel in Neukematen
Samstag, 9. Juni, 14:00 – 16:30 Uhr

Aus formlosen Tonklumpen kannst du dein eigenes Kunstwerk gestalten. Probiere es aus und lasse deiner Phantasie und deiner Kreativität freien Lauf. Wir freuen uns auf dich!

Max. 12 Kinder

Kosten pro Kind: 2,- € Materialkosten

Die Werkstücke werden roh gebrannt und nicht glasiert.

Anmeldungen bitte bis spätestens Mittwoch,

6. Juni 2012 bei Bettina Edelbauer,
Tel: 07583 6749; b.edelbauer@aon.at

Imkerei-Exkursion in Sipbachzell
Samstag, 16. Juni 2012, 14:00 Uhr

Wir treffen uns um 14:00 Uhr direkt in Sipbachzell bei Familie Neubauer im Bienenparadies. Die Führung beginnt nach einem gemütlichen Start bei Kaffee/Saft und Kuchen und dauert je nach Interesse ca. 2 ½ Stunden. Wir erhalten Einblicke in das Leben der Biene und bekommen

eine Führung durch die Stationen der Verarbeitung.

Zum Abschluss kann man noch im Hofladen Produkte aus der Imkerei und der Landwirtschaft erwerben.

Nähere Informationen über den Betrieb gibt es unter www.bienenparadies.com

Preis für Führung, Kaffee und Kuchen: 4,00 € pro Person

Mindestteilnehmer: 6 Personen

Anmeldung bitte bis spätestens 11. Juni 2012

bei Bettina Edelbauer,

Tel: 07583 6749, b.edelbauer@aon.at

Familienwanderung: Rund um die Langbathseen Samstag, 23. Juni 2012

Herrliche Rundwanderung mit großartigem Blick auf das Höllengebirge. Wegbeschaffenheit: fast ebene Wanderung auf Forststraßen, auch für Kinder und Sportwagerl geeignet. Anstieg ca. 70m, Gehzeit: 2,5 – 3 Stunden

Abfahrt: 9:00 Uhr, Bezirkssporthalle Kremsmünster

Von der Schüttbauernalm auf die Bodenwies Mittwoch, 18. Juli 2012

Herrlicher Rundwanderweg im leichten alpinen Gelände, großteils über blütenübersäte Almen. Einkehr auf der Schüttbauernalm. Wegbeschaffenheit: zum Teil etwas steile Wald- und Almwege, kurze Forststraße. Anstieg: 550m
Gehzeit: ca. 3,5 Stunden

Abfahrt: 7:00 Uhr, Evangelische Kirche Sierning

Nähkurs für Kinder im Alter von 8 – 12 Jahre Mo., 23. Juli - Mi. 25. Juli 2012, 10 – ca. 14:30 Uhr

mit Renate Hochhuber im Gemeindesaal
Neukematen

Nähen von 10:00 bis 13:00 Uhr, danach gemeinsames Mittagessen.

Abholung der Kinder ab 14:30 Uhr.

Nähmaschine und Stoffe werden von Renate zur Verfügung gestellt.

Kosten: € 65,- / pro Kind, Mindestteilnehmer: 3 Kinder

Anmeldung bis 18.06.2012 bei Renate Hochhuber unter: 0650-3906050

Infos zum Kurs unter: www.celij.at

Familienwanderung am Falkenhofweg mit Greifvogelschau Samstag, 18. August 2012

Abwechslungsreicher Rundweg in der Ferienregion „Mühlviertler Alm“ in St. Leonhard. In der Mitte der Wanderung befindet sich der 1. OÖ. Jagdfalkenweg mit Museum und Flugvorführungen der Falken und Steinadler. Daneben befindet sich die Jausenstation „Gassis Heuboden“. Wegbeschaffenheit: Wald-, Wiesen- und Güterwege. Anstieg: ca. 300m

Gehzeit: 3,5 – 4 Stunden

Abfahrt: 8:30 Uhr, Evangelische Kirche Sierning

Änderung des Unkostenbeitrages für Mitfahrer bei Wanderungen: Die deutlich gestiegenen Kosten für PKW machen eine Änderung der finanziellen Beteiligung für Mitfahrer von 5 Cent auf 7 Cent pro Kilometer notwendig.



Du hast Angst?

Du erfährst Gewalt?

Du erlebst Missbrauch?

Wir helfen Dir!

Kinderschutzzentrum Linz, Tel. 0732/78 16 66; <http://www.kinderschutz-linz.at>

Kinderschutzzentrum Steyr, Tel. 07252/419 19; <http://www.wigwam.at>

Verein PIA - Prävention, Beratung und Therapie, Tel. 0732/ 65 00 31; <http://www.pia-linz.at>

Gewaltschutzzentrum OÖ, Tel. 0732/60 77 60; <http://www.gewaltschutzzentrum.at/ooe/>



Gewohnheiten sind manchmal sehr gut und nützlich und dazu gehört auch der alljährliche Kirchenputz vor Ostern.

Am Samstag, dem 24. März war es wieder so weit und ca. 20 Frauen und Männer sind dem Aufruf gefolgt, mit Staubsaugern, Tüchern, Putzmittel, Leitern und vielem mehr nach Neukematen zu kommen und zu helfen.

Innerhalb einiger Stunden wurden so die Kirche, das Foyer, der Keller und viele Fenster von Staub, Schmutz und Spinnweben befreit.

Dass neben diesen Tätigkeiten auch das Plaudern und Lachen nicht zu kurz kamen, war eine angenehme Nebenerscheinung dieses Tages. Ein gemeinsames Mittagessen war eine willkommene Pause, in der Gemeinschaft gepflegt und Zusammenhelfen erlebt wurde.

Für ein Jahr ist jetzt neben dem „normalen“ Kirchenputz wieder Ruhe. In dieser Zeit wird sich wieder einiges ansammeln und nächstes Jahr vor Ostern werden wir erneut mit unseren Putzutensilien anrücken.

Aber Gewohnheiten sind ja manchmal sehr gut und nützlich.

Claudia Brandstätter



Kleidersammlung in Zusammenarbeit mit dem



Abgabetermine: Sonntag, 3. Juni 2012 nach dem Gottesdienst
Sonntag, 10. Juni 2012 nach dem Gottesdienst
Sonntag, 17. Juni 2012 von 10.00 – 11.00 Uhr
Sonntag, 24. Juni 2012 nach dem Gottesdienst
Abgabeort: Vorraum der Leichenhalle

Ansprechpartner: Johann Schwalsberger, 0664/8342229
Friedrich Brandstätter, 0664/7879617
Pfarrkanzlei, 07228/8140 (zu den Bürozeiten)

Benötigt werden Hilfsgüter, wie z.B.:

Kleidung, Schuhe, Fahrräder, Bettwäsche, Handtücher, Gardinen, Rollstühle, Hygieneartikel (Neuware - Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta), Schreibmaterial (Schulhefte, Bleistifte, Buntstifte, Schreibblöcke), Verbandszeug. Nach vorheriger Absprache nehmen wir auch in begrenzter Menge: Elektrogeräte (z.B. Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke, Elektro-/Gasherde), Werkzeuge, Decken, einteilige Matratzen, Gehwagen / Gehhilfen

WICHTIG: Defekte, funktionsuntüchtige und zerrissene oder verschmutzte Güter werden nicht benötigt.

Folgende Dinge können wir nicht verwenden: Medikamente, Möbel, Teppiche, abgefahrene Autoreifen, Geschirr

Spenden für die Finanzierung des Transportes sind gerne willkommen.

Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen.



Herzliche Einladung zum sommerlichen Konzert des Chors „Aufwind“

in Neukematen

**Am 06. Juli 2012 (Beginn 19.30)
findet in der ev. Kirche in Neukematen ein
Liederabend mit Stücken von Choral über Gospel bis Pop
statt, zu dem Sie der Chor „Aufwind“ herzlich einlädt.
Eintritt frei – Getränke im Anschluss**

Zum Geburtstag ... Herzlichen Glückwunsch!

In unserer Gemeinde feiern von Juni bis August folgende Personen einen besonderen Geburtstag:



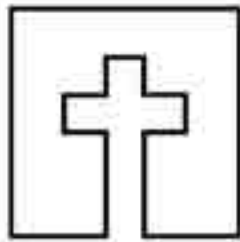
	Name	Ort	Geburtsdatum
70 Jahre	Gertraud Edelbauer	Kremsmünster	24. 06. 1942
	Erika Marth	Allhaming	08. 08. 1942
75 Jahre	Karl Perschel	Rohr	11. 07. 1937
	Josef Blüthl	Neuhofen	31. 08. 1937
80 Jahre	Helene Brunner	Piberbach	23. 07. 1932
82 Jahre	Johann Weiss	St. Marien	03. 08. 1930
83 Jahre	Frieda Ensfelder	Rohr	11. 06. 1929
84 Jahre	Franz Schaffrath	Kematen	30. 08. 1928
86 Jahre	Ernst Paesold	Neuhofen	16. 08. 1926
87 Jahre	Elfriede Hoffelner	Kremsmünster	16. 07. 1925
88 Jahre	Katharina Emrich	Neuhofen	03. 08. 1924
	Ernst Lechner	Neuhofen	19. 08. 1924
93 Jahre	Hilde Unzeitig	Piberbach	16. 07. 1919



Getauft wurden:
Tamara Schernhammer, Achleiten, Tochter von Dietmar und Cornelia geb. Endmayr.
Laura Bachmayr, Großmengersdorf, Tochter von Elisabeth Bachmayr und Karl Hehesberger.
Mona Elisabeth Schorn, Solingen /D, Tochter von Günther und Katharina geb. Lullic.



Getraut wurden:
Robert Obermayr und Sandra Zachhuber aus Burg/Kematen.
Kurt Gewessler und Monica Molner, aus Neuzeug



Beerdigt wurden :
Maria Pilz, 87 Lj., Rohr
Michael Müller, 82 Lj., Sierning
Friedrich Edelbauer, 73 Lj., Wolfgangstein
Evelyn Höllhuber, 89 Lj., Sierning
Maria Emrich, 92Lj., Sierning
Ingrid Schoiber, 72Lj., Neuzeug



Unser italienisches Jahr
 Eine Familie steigt aus - und findet wieder zueinander.
 Susan Pohlman
 Verlag: Gerth Medien., ISBN: 978-3-86591-665-5, Gebunden , 360 Seiten, 1. Auflage: Jänner 2012

Es steht nicht gut um die Ehe von Tim und Susan Pohlman. Scheidung – das scheint der letzte Ausweg zu sein. Wäre da nicht diese irrwitzige Idee, für eine Weile alles aufzugeben und nach Italien zu gehen. Tim und Susan wagen den Schritt. Sie verkaufen ihr Haus, melden die Kinder von der Schule ab und machen sich auf den Weg, um ihrer Ehe eine letzte Chance zu geben.

In einem idyllischen Dorf in Ligurien, umgeben von warmherzigen Menschen, köstlichem Essen und neu entdeckter Gelassenheit, beginnt das dortige Lebensgefühl auf sie abzufärben. Ganz langsam nähert sich die Familie wieder einander an. Und was als verrückte Idee begann, erweist sich als der größte Segen im Leben der Pohlmans. Eine wahre Geschichte, die kaum zu glauben ist.

Erhältlich in:



4600 Wels, Dr. Schauer Straße 26
 Telefon 07242 65 745
 Mo. - Fr. 9 - 12.30, 14 - 18, Sa. 9 - 12

BUCHTIPP

Für Sie erreichbar

Pfarrer Andreas Meißner
 Tel. 07228 8140-12 (dienstlich)
 Tel. 07228 8140-5 (privat)
 Pfarrkanzlei Elisabeth Walter-Edelbauer
 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr
 Tel. 07228 8140-11
 Fax 07228 8140-4
 eMail evang.pfarramt@neukematen.at
 Internet www.neukematen.at
 Bibliothek Tel. 07228 8140-15 bzw. bibliothek@neukematen.at
 (geöffnet am Sonntag 9.30 - 11.30 und Donnerstag 17.30 - 18.30)
 Kurator Dr. Dieter Paesold,
 Tel. 0664 615 5920
 dieter@paesold.at
 Organist Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
 Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen,
 Helmut Brandstätter, Dieter Paesold
 A-4533 Piberbach, Brandstatt 46
 Layout: Joachim Schwendtner, Piberbach
 Druck: print-it, Leonding.
 Bankverbindung: Sparkasse Neuhofen
 BLZ 20326
 KontoNr. 0000-015008

Redaktionsschluss für Folge 130: 05. 08. 2012
 Beiträge bitte zeitgerecht an:
 ACHTUNG NEU: helmut.brandstaetter@a1.net



Konfirmation 2012



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.